

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 6.05.

19:30 **FILM 1:** CHOCOLAT - VERBOTENE SEHNSUCHT (109 Min.)

21:30 **FILM 2:** MEINE SCHÖNE INNERE SONNE (95 Min.)

SAMSTAG, 7.05.

09:00 c.t. **ERÖFFNUNGSVORTRAG:** Das Fremde in mir

Claire Denis' poetisches Körperkino
Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler

10:30 PAUSE

11:00 **VORTRAG 2:** CHOCOLAT - Im (post)kolonialen Blick

Sabine Wollnik, Psychoanalytikerin

11:45 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

12:30 MITTAGSPAUSE

14:00 **FILM 3:** TROUBLE EVERY DAY (101 Min.)

15:30 PAUSE

16:00 **VORTRAG 3:** Über das christliche Berühren in TROUBLE EVERY DAY

Andreas Jacke, Filmwissenschaftler

16:45 **VORTRAG 4:** „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus“. Single-Dasein im Großstadtdschungel auf der Suche nach dem richtigen Mann.

Psychoanalytische Überlegungen zu MEINE SCHÖNE INNERE SONNE
Marie-Luise Waldhausen, Psychoanalytikerin,
Christoph Walker, Psychoanalytiker

17:30 PAUSE

17:45 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

18:30 PAUSE ZUM ABENDESSEN

20:00 **FILM 4:** 35 RUM (101 Min.)

21:40 PAUSE

22:00 **FILM 5:** DER FREMDENLEGIONÄR (90 Min.)

SONNTAG, 8.05.

09:00 **FILM 6:** HIGH LIFE (113 Min.)

10:55 PAUSE

11:15 **VORTRAG 5:** Gefangen in Raum und Zeit

Zum Motiv des Recyclings in Claire Denis' HIGH LIFE
Lioba Schlösser, Filmwissenschaftlerin

12:00 **VORTRAG 6:** Weichen

Zeitlichkeit und Richtung in Claire Denis' 35 RUM
Timo Storck, Psychoanalytiker

12:45 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

ca. 13:30 ENDE DER VERANSTALTUNG

CLAIRE DENIS

Die 19. Ausgabe der seit 2002 angebotenen Filmseminar-Reihe „Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie“ musste coronabedingt mehrmals verschoben werden und kann nun etwas außer der Reihe der jährlichen Januartermine im Mai stattfinden.

Die Filme von Claire Denis entsprechen nicht dem klassischen Erzählkino und sind gerade deshalb interessant und spannend. Sie erzählt ihre Geschichten aus einer neuen – weiblichen (?) – Perspektive in neuer Form, mit Gesten, Blicken und mit einer starken Betonung des Körperlichen. Sie findet neue Themen oder reflektiert alte Themen aus neuer Perspektive. Ihre Figuren leben am Rande der Gesellschaft und müssen sich dort mühsam ihren Weg suchen. Ihr Stil und ihr Montage-Rhythmus werden mit Interpretationen beim Jazz verglichen. Sie forscht nach dem, was die Welt ihrer Figuren – und die Figuren in ihrer Welt – zusammenhält: Gewalt und Leidenschaft, Traum und Erinnerung, Alltag und Routine, Fremdheit und Zärtlichkeit. Doch einfach sind die Protagonisten wie auch ihre Motive nicht zu durchschauen, der Zuschauer ist gefordert, sie sich zu erschließen, tastend, neugierig, bis man irgendwann gefangen ist.

Claire Denis' Werke laufen regelmäßig auf den großen Filmfestivals; für ihren jüngste Film „Avec amour et acharnement“ (der nicht mehr ins Seminarprogramm aufgenommen werden konnte) erhielt sie auf der Berlinale 2022 den Silbernen Bären für die beste Regie.

Mit sechs Filmen lädt das 19. Mannheimer Filmseminar dazu ein, die filmische Welt von Claire Denis zu entdecken.

PREISE

Seminarkarte Freitag bis Sonntag	70,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	60,00 €
Tageskarte Samstag	50,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	45,00 €
Tageskarte Sonntag	30,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	25,00 €
Einzelkarten	10,00 €
ermäßigt	8,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	7,00 €

ANMELDUNGEN

Die Anmeldung erfolgt über ein Online-Formular unter www.cinema-quadrat.de oder per E-Mail an presse@cinema-quadrat.de

Bitte beachten Sie die aktuellen Coronaregeln!

Informationen unter www.cinema-quadrat.de

VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V.
Mannheim

Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut
Heidelberg der Deutschen
Psychoanalytischen Vereinigung

Heidelberger Institut für
Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat e.V.
K1, 2
68591 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Dr. Peter Bär
Dr. Gerhard Schneider



CINEMA
QUADRAT

Kommunales Kino Mannheim

19. Mannheimer Filmseminar



CLAIRE DENIS

IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

FREITAG **06.05.**
BIS SONNTAG **08.05.2022**

CHOCOLAT – VERBOTENE SEHNSUCHT

FRA/DEU/CMR 1988. R: Claire Denis. D: Isaach de Bankolé, Giulia Boschi, François Cluzet, Mi-reille Perrier. 109 Min. MehrsprOmenglU. FSK: 12

Nach Jahren kehrt die Französin France nach Kamerun zurück, wo sie ihre Kindheit verbracht hatte. Als Tochter eines Kolonialbeamten hatte sie in den 1950ern unbeschwerter Jahre verlebt, ohne die rassistischen Spannungen in ihrem Umfeld zu bemerken, und sich mit dem schwarzen „Boy“ Protée angefreundet. Diese Zuneigung haben sich die beiden nie eingestanden – doch ihr damaliges Denken und Fühlen, Handeln und Unterlassen hat ihr Leben bis heute geprägt. Claire Denis war selbst in den afrikanischen Kolonien aufgewachsen und schöpfte für ihren Debütfilm aus biografischen Erfahrungen – ohne ihr eigenes Leben zu erzählen: Der Film wird durch ihre emotionalen Erinnerungen authentisch in seiner Beschreibung von Kolonialismus und Rassismus. Der „in klaren Bildern und ruhigen Einstellungen einfühlsam erzählte Film“ (Filmdienst) untersucht melancholisch-sinnlich die französisch-afrikanischen Erfahrungen und die beschränkte Wahrnehmung der heranwachsenden Protagonistin.



MEINE SCHÖNE INNERE SONNE

Un beau soleil intérieur

FRA/BEL 2017. R: Claire Denis. D: Juliette Binoche, Xavier Beauvois, Philippe Katerine, Josiane Balasko, Bruno Polydès, Gérard Depardieu. 95 Min. FrzOmdtU. FSK: 12

Die Pariser Künstlerin Isabelle ist von Freunden und Bekannten umgeben, erntet für ihr Schaffen Anerkennung und Erfolg. Doch sie ist allein, denn in Liebesdingen hat sie Ansprüche, die kein Kandidat erfüllen kann. Ihre zahlreichen Affären lassen sie unbefriedigt zurück – ein Bankier will für sie seine Familie nicht verlassen, ein Schauspieler ergeht sich nach einer gemeinsamen Nacht in Selbstvorwürfen, ihr Ex-Mann passt nicht mehr zu ihrem Leben. Und weitere Beziehungen erstickten in Isabelles Selbstzweifeln.

Eine romantische Komödie à la Denis: Ein Film der inneren Gefühle, eine Dramaturgie des Rhythmus, die den Reigen an Liebhabern choreografiert. Juliette Binoche lässt in der Darstellung der Isabelle Verletzlichkeit ebenso wie Eigenständigkeit spüren: „Es gibt keinen Film der letzten Jahre, in dem sie schöner, verspielter, nachdenklicher, selbstironischer, wütender, verzweifelter, lustiger und trauriger, kurz: faszinierender gewesen ist als hier.“ (FAZ)



TROUBLE EVERY DAY

FRA/DEU/JAP 2001. R: Claire Denis. D: Vincent Gallo, Tricia Vessey, Béatrice Dalle, Alex Descas, Florence Loiret, Nicolas Duvauchelle. 101 Min. Frz-englOmdtU. FSK: 16

Dr. Shane Brown und seine Frau June reisen aus Amerika nach Paris: Es sind ihre Flitterwochen, aber eigentlich will Dr. Brown einen Kollegen, den Neurowissenschaftler Dr. Léo Sémeneau, und dessen Frau Coré aufsuchen – für sie hat er einmal geschwärmt. Dr. Sémeneau hat seine große Karriere aufgegeben und sich in einem Haus am Stadtrand verbarrikadiert, wo er Coré täglich einsperrt. Doch gelegentlich gelingt ihr ein Ausbruch, dann sucht sie Männer für Sex – um sie anschließend zu töten.

Claire Denis erzählt von Obsessionen und Trieben, denen ihre Protagonisten ausgeliefert sind: Blutdurst und Sexuallust treffen auf unerschütterliche Liebe in diesem Vampirfilm der ganz eigenen Art: Horror in reduziert-betörender Bildsprache, erotisch-sinnliches Psychodrama zur Musik der Tindersticks. Denis erzählt von Liebes- und Todestrieb, von Verführung und Zerstörung – ihr Film hat als Genreklassiker Kultstatus erreicht.



35 RUM

35 rhums

FRA/DEU 2008. R: Claire Denis. D: Alex Descas, Mati Diop, Nicole Dogué, Grégoire Colin, Ingrid Caven. 101 Min. FrzOmdtU. FSK: 16

Witwer Lionel, Lokführer, lebt mit seiner erwachsenen Tochter Joséphine in einem Pariser Vorort. Lionel weiß, dass er sich von ihr lösen muss, sie wiederum will sich ein Leben ohne Vater nicht vorstellen. Die beiden bilden das Zentrum des Films: Die Nachbarin Gabrielle, die in Lionel verliebt ist, der junge Noé, der in der seit Jahrzehnten unveränderten Wohnung seiner verstorbenen Eltern haust, oder René, Lionels Arbeitskollege, der mit dem Trinkspiel „35 Rum“ in den Ruhestand verabschiedet wird, bilden als Ensemble von Individuen ein soziales Netzwerk, das sich gerade durch Veränderung als stabil erweist.

Claire Denis blickt auf die Nebensächlichkeiten des Alltags, sie erzählt vom Loslassen und von einem Milieu von Parisern, deren Vorfahren aus ehemaligen Kolonien stammen. Ihre Kunst des beiläufigen, subtilen Erzählens erschafft eine emotionale Atmosphäre zwischen Wehmut und Lebensbejahung: „Denis' filmischer Stil verzichtet auf das Epische zugunsten des Poetischen.“ (critic.de)



DER FREMDENLEGIONÄR

Beau travail

FRA 1999. R: Claire Denis. D: Denis Lavant, Grégoire Colin, Michel Subor, Nicolas Dubauchelle. 90 Min. FrzOmenglU. FSK: k. A.

Ein Trupp von Fremdenlegionären ist in der Nähe von Dschibuti stationiert: die Eintönigkeit zerrt an den Nerven der Männer, doch sie sind ihrem Offizier Galoup treu ergeben. Nur der junge Soldat Sentain stört Galoups Ordnung – der Offizier sieht in ihm immer mehr einen Rivalen, den es zu beseitigen gilt. Er unterstellt Sentain einen Disziplinarverstoß und setzt ihn in der Wüste aus, ausgestattet mit einem kaputten Kompass...

Macht und Männlichkeit unter heißer Sonne: Claire Denis porträtiert einen Protagonisten, der sich in Besessenheit hineinsteigert. Er herrscht über die Körper seiner Männer, die immer wieder bei ritualisierten Trainingseinheiten gezeigt werden: Denis inszeniert das soldatische Exerzieren angelehnt an den modernen Tanz. Inspiriert von Melvilles Erzählung „Billy Budd“ wie auch von Godards DER KLEINE SOLDAT ist dies für Le Temps „einer der besten Filme des Jahres“, für Libération „der körperlichste, bildstärkste Film von Denis“.



HIGH LIFE

FRA/DEU/USA/GBR/POL 2018. R: Claire Denis. D: Robert Pattinson, Juliette Binoche, André Benjamin, Mia Goth, Lars Eidinger. 113 Min. FrzOmdtU. FSK: 16

Weit im Weltall leben Monte und seine Tochter Willow an Bord eines Raumschiffs. Sie sind die einzigen Überlebenden einer Crew aus verurteilten Schwerverbrechern, die sich mit der Mission ohne Rückkehr von ihren Strafen freikaufen konnten – und an Bord mit Experimenten der wahnsinnigen Reproduktionswissenschaftlerin Dibs gequält wurden. Völlig losgelöst nähern sich Vater und Tochter dem ultimativen Ziel – einem Schwarzen Loch.

Denis' erstes englischsprachiges Projekt ist ein Science-Fiction-Film über Hoffnung, Wahnsinn und den Willen, fortzubestehen – ein komplex gestaltetes Kammerspiel mit Themen, die sie stets begleiten, wie der Hollywood Reporter meint: „Verlangen und dessen fatalen Folgen, die Schönheit des Körpers und der Schaden, den wir ihm zufügen, das Leben von Ausgestoßenen, die am Rande unserer Welt leben, die warme und schwache Beziehung, die Eltern mit ihren Kindern haben können, Leidenschaft, Gewalt, Sex, Tod.“

